

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

Start der 4. Staffel ab 2. Februar – immer samstags, 19:15 Uhr auf DMAX

Seite 1 von 17



Nord-Ostsee-Kanal	Samstag, 02. Februar, 19:15 Uhr, DMAX +++
Sorpensee bei Arnsberg	Samstag, 09. Februar, 19:15 Uhr, DMAX +++
Rhein bei Kleve	Samstag, 16. Februar, 19:15 Uhr, DMAX +++
Kärnten	Samstag, 23. Februar, 19:15 Uhr, DMAX +++
Fränkisches Seenland	Samstag, 01. März, 19:15 Uhr, DMAX +++
Isar	Samstag, 08. März, 19:15 Uhr, DMAX +++
Rothenburg	Samstag, 15. März, 19:15 Uhr, DMAX +++
Braunschweig	Samstag, 22. März, 19:15 Uhr, DMAX +++
Dortmunder Hafen	Samstag, 29. März, 19:15 Uhr, DMAX +++

Folgenlänge: je 60 Minuten

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

Start der 4. Staffel ab Februar auf DMAX

Seite 2 von 17



Fish 'n' Fun – die erste Sendung im deutschen Free TV, die das Herz von Angel-Freunden wirklich höher schlagen lässt. Eiskalte Gebirgsflüsse, idyllische Bachläufe, traumhafte Seen und das offene Meer – sehen Sie in **Fish 'n' Fun - Die Angelshow** die schönsten Angel-Hotspots Deutschlands und faszinierende internationale Reviere.

Vom richtigen Köder, über die spezielle Wurftechnik bis hin zum delikaten Fisch-Menü, Angel-Coach Auwa Thiemann weiß, was Anfängern das Angeln so richtig schmackhaft macht. Und auch routinierten Profis kann Auwa immer noch Insider-Tipps geben.

Kompetent, leidenschaftlich und charmant zeigt Auwa: **Angeln ist etwas für Jedermann!**

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

23

Samstag, 02. Februar, 19:15 Uhr

Seite 3 von 17



Nord-Ostsee-Kanal

In dieser Episode von **Fish 'n' Fun** ergründet Angelcoach Auwa Thiemann mit seinen Anglern die Geheimnisse des Nordostseekanals: Am helllichten Tag begeben sich die zwei Teams auf Aalpirsch – und twistern bei strahlendem Sonnenschein auf lichtscheue Zander.

Aalangeln am Tag? Die Einsteiger Tanja, Jan-Martin und Karsten haben da ihre Zweifel. Aber Auwa statet sein Team mit wahrhaft weltmeisterlichem Ge-

schirr aus: Brandungsruten mit 12er Grundblei, mit denen selbst Frau bis in die Mitte des knapp 200 Meter breiten Kanals wirft!

Bei den Profis ist die Lage anders. Zwar sind alle passionierte Raubfisch-Angler, doch ihnen macht das ungewohnte Terrain zu schaffen. Jürgens und Udos Ruten sind schlichtweg zu kurz für den stark befahrenen Nordostseekanal.

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

24

Samstag, 09. Februar, 19:15 Uhr

Seite 4 von 17



Sorpensee bei Arnsberg

Im Sorpensee im Sauerland gibt es Fische, die eigentlich typisch für die Voralpenregion sind: die Renken. Und genau diese wollen Angelcoach Auwa Thiemann und seine beiden Teams in dieser Episode aus dem See ziehen. Außerdem soll es im Sorpensee auch tolle Hechte geben. Männer gegen Frauen heißt es diesmal.

Das Profi-Team mit Wolfgang, Patrick und Jürgen ist bestens ausgerüstet. Mit Hilfe eines Echolotes verfolgen sie die Fischschwärme im See – und das mit Erfolg. Ganz im Gegensatz zum Einsteigerteam, das bereits Schwierigkeiten hat, mit dem Ruderboot den gewünschten Angelplatz zu erreichen.

Auch Petrus meint es auf dem Sorpensee nicht gut mit den Anglern. Gewitter, Regen und Sturm machen ihnen das Leben schwer.

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

25

Samstag, 16. Februar, 19:15 Uhr

Seite 5 von 17



Rhein bei Kleve

Dieses Mal geht es mit Angelcoach Auwa Thiemann und seinen Anglern fast bis an die Holländische Grenze. Zwischen Kleve und Kalkar bieten Altwasserseen des Niederrheins ein vortreffliches Angelrevier. Wenig befischt und mit einem Superbesatz spekulieren Auwa und die Profis auf kapitale Karpfen und schmucke Schleien.

Die Einsteiger Eveline, Jürgen und Björn haben noch nie auf die olivgrüne scheue Schönheit geangelt und wollen es den Profis zeigen. Was Eveline auch gelingt. Die Anfängerin schlägt sich wacker. Da kann ihr Mann und Profiangler Wolfgang nur neidisch zusehen.

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

26

Samstag, 23. Februar, 19:15 Uhr

Seite 6 von 17



Kärnten

In dieser Episode zieht es Auwa und seine sechs Angler in die Nähe von Klagenfurt in Österreich. In der Alpenregion wollen die Teams mit der Fliegenrute Schwarzbarsche und Regenbogenforellen aus den Fluten ziehen. Keine leichte Aufgabe, denn Fliegenfischen gilt unter Anglern nicht umsonst als Königsdisziplin. Während Coach Auwa die Anfänger bei Trockenübungen zunächst mit dem Equipment

vertraut macht, tragen die Profis im Wasser schon erste Duelle mit schwimmenden Baumstämmen und angriffslustigen Forellen aus. Und wem gelingt der Fang des Tages? Einsteigerin Gudrun hat mit viel Anfänger-Glück eine kapitale Regenbogenforelle an den Haken bekommen und damit eine gute Ausgangsposition.

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

27

Samstag, 01. März, 19:15 Uhr

Seite 7 von 17



Fränkisches Seenland

Auwa Thiemann tourt mit seinen beiden Angel-Teams durch das Fränkische Seenland, das für wunderschöne Barsche bekannt ist. Außerdem wollen die Hobby-Fischer zusammen mit ihrem Coach einige Hechte überlisten.

Das Einsteigerteam hat diesmal auffallend wenig Erfahrung. Besonders Ulla will es dieses Mal mit Auwas Hilfe aber trotzdem richtig krachen lassen.

Ihr Mann Jürgen hingegen, der mit Ingo und Melanie zum Profiteam gehört, ist als langjähriger Angelshop-Besitzer natürlich klar im Vorteil. Bekommen die Einsteiger heute eine echte Lehrstunde erteilt?

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

28

Samstag, 08. März, 19:15 Uhr

Seite 8 von 17



Isar

Die Isar in München ist zur Sommerzeit nicht nur bei Badegästen sehr beliebt, sondern auch bei Fliegenfischern. Grund genug für Profi Auwa Thiemann zusammen mit seinen sechs Anglern hier einmal die Rute auszuwerfen.

Damit Auwa und seine Fish 'n' Fun-Angler keine badenden Bayern, sondern Barben und Döbel an den Haken bekommen, gibt es für die drei Damen im Anfänger-Team zu Beginn erst einmal ein paar Instruktionen.

Ob das im Wettbewerb mit den Profis schon reicht? Mit Michi Mauri haben die nämlich einen erstklassigen Fliegenfischer in ihren Reihen. Selbst Auwa kann sich von diesem Spezialisten noch einige Handgriffe abschauen.

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

29

Samstag, 15. März, 19:15 Uhr

Seite 9 von 17



Rothenburg

Fish 'n' Fun im malerischen Taubertal! Es sind vor allem Barben und Forellen, die es Auwa Thiemann und seinen beiden Teams in dieser Episode angetan haben. Die Einsteiger Steffen, Michael und Sven gehen mit wenig Ernst an die Sache heran und spielen sich bei der Jagd nach kapitalen Exemplaren den einen oder anderen Streich. Das kann auf Dauer nicht gut gehen, und so landet einer der Anfänger auch prompt samt Bekleidung im Fluss.

Die Profis gehen da schon deutlich seriöser an die Sache heran, haben aber trotzdem wenig Erfolg. Nach dem Motto „gemeinsam sind wir stark“ gelingt es den Petri-Jüngern dann doch, einige der scheuen Barben zu überlisten.

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

30

Samstag, 22. März, 19:15 Uhr

Seite 10 von 17



Braunschweig

In dieser Episode von **Fish 'n' Fun** verschlägt es Auwa und seine Angelbrüder in den Vorharz. An den Wöltingeroder Angelseen in der Nähe von Vienenburg will Coach Auwa zusammen mit drei lokalen Profis und drei Einsteigern Hechte und Regenbogenforellen fangen.

Die Anfänger Wolfgang, Thorsten und Jürgen bringen zwar viel Elan, aber wenig Erfahrung mit. Hier ist Auwas volle Unterstützung gefragt.

Die Profis dagegen kennen die Gewässer in der Region wie ihre Westentasche und gehen mit entsprechenden Erwartungen ins Rennen. Wer Hechte fangen will, braucht allerdings viel Geduld, und so dauert es auch bei den Routiniern eine ganze Weile, bis der erste Fisch anbeißt.



Dortmunder Hafen

Viel Fisch und reichlich Fun – genau das versprechen sich Auwa und seine Angel-Gesellen in dieser Episode mitten im Ruhrpott. Der alte Dortmunder Kohlehafen ist eine ideale Location, um sein Glück bei Barschen und Weißfischen zu versuchen.

Das finden auch Gudrun und Klaus. Die beiden haben erst am Vorabend geheiratet und können sich zum Flitterwochen-Auftakt nichts Schöneres vorstellen, als in Auwas Gesellschaft die Angelrute ins Wasser zu halten. Zusammen mit Jürgen bilden die Frischvermählten das Einsteigerteam, welches den ortsansässigen Profis mit Auwas Hilfe Kontra geben will.



1) Wann haben sie mit dem Angeln begonnen? Gibt es ein besonderes Ereignis?

„Nein, es gibt kein besonderes Ereignis. Ich habe Angeln zugesehen und fand es faszinierend, was die da so machten. Als ich dann noch Fang und Drill einiger Fische erlebte, war ich infiziert.“

2) Schwarzangeln in der Jugend – was waren die Folgen?

„Nun ja, wenn man als Kind immer wieder beim Schwarzangeln erwischt wird, kommt irgendwann ein Richter zum Einsatz. Gott sei Dank war das in meinem Fall ein Studienkollege meines Vaters, der die einzig vernünftige Entscheidung fällte und meinen Vater und mich dazu verurteilte, den Angelschein zu erwerben.“

3) Welche Angelmethoden beherrschen Sie und welche ist Ihr Favorit?

„Ich denke ich bin ein typischer Allrounder und kenne so ziemlich alle gängigen Angelmethoden. Meine Lieblingsdisziplin ist zweifellos das Fliegenfischen.“

4) Was macht einen Angelprofi aus?

„Ein Profiangler ist für mich wie ein guter Pokerspieler – egal wie schlecht das Blatt auch ist – er hat immer noch ein Ass im Ärmel.“

5) Wann haben Sie gemerkt, dass Angeln Ihr „Lebensinhalt“ ist?

„Angeln hatte schon immer einen großen Stellenwert in meinem Leben – als Hobby. Durch mein Schiff die „Dicke Berta“ bin ich dann letztlich zum hauptberuflichen Angler geworden.“

6) Als DMAX mit „Fish ‘n’ Fun“ an den Start ging, waren viele skeptisch. Eine Angelshow? Funktioniert das im TV? Inzwischen ist Angeln sogar erklärter Trendsport und „Fish‘n’Fun“ hat eine große Fangemeinde. Wie wirkt sich der Erfolg auf Sie persönlich aus?

„Fish ‘n’ Fun hat unglaubliche Auswirkungen auf mein Leben. Es vergeht kaum ein Tag, an dem keine Mails zur Sendung bei mir eingehen. Heute sprechen mich auf der Straße, im Flughafen, ja selbst beim Einkaufen Menschen auf die Sendung an und gratulieren mir.“

7) Ist Ihr privates Glück mit dem Angeln abgedeckt oder ist dies noch steigerungsfähig?

„Angeln macht glücklich, mich zumindest. Aber ohne meine Frau wäre vieles, wenn nicht fast alles, kaum machbar. Sie ist diejenige, die mir den Rücken freihält, für Ordnung im Chaos sorgt und mir die Nestwärme gibt, ohne die ich mein jetziges Leben nicht so führen könnte.“

8) Ihr Markenzeichen ist das Stirnband. Was hat es damit auf sich? Sie haben ja inzwischen schon viele Nachahmer ...

„Ja, das Stirnband – an und für sich ganz einfach: Lange Haare und ein steifer Seewind passen nicht unbedingt zusammen. Auf die Haare wollte ich nicht verzichten, also habe ich ein Stirnband genommen und dabei ist es geblieben.“

9) Nehmen wir an, ein Angelfänger steht vor Ihnen: Welche Tipps haben Sie für ihn?

„1. Einem Angelfänger kann ich nur raten, sich so oft wie möglich ans Wasser zu begeben und zu angeln. Erfahrung ist beim Angeln ein ganz entscheidender Faktor.“

2. Mit den Augen darf man stehlen. Alte-Hasen-Beobachten ist eine super Lernmethode und unglaublich effektiv.“

10) Sie haben in den „Fish ‘n’ Fun“-Folgen inzw. bereits 31x mit Steffen Sonnenwald gekocht - was schmeckt Ihnen von seinen Gerichten besonders - und was bis dato überhaupt nicht?

„Abgesehen von seiner Sprache ist Steffen schon ein echtes Ass und bis auf seine Affenliebe zu Chilisכותen und seinen grauenhaften Schlerkmixturen zur Herstellung von Spätzle kocht der Mann einfach göttlich.“

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

Vita August Walter (Auwa) Thiemann

Seite 13 von 17



Lebenskünstler, Moderator, Angler und Kapitän

- geboren in Hamm in Westfalen
- schulischer Werdegang bis zur Fachhochschulreife, dann
- 1968 Ausbildung zum Werbefotografen bei Peter Schindler in Bielefeld
- 1970 erste Anfänge als freier Moderator und DJ
- 1972 fünfzehn Monate bei der Bundeswehr
- 1974 freier Moderator und DJ im europäischen In- und Ausland
- 1980 Moderator des ARD Musikladens an der Seite von Manfred Sexauer
- 1984 Moderation für Gastronomie und Industrie in Europa und Übersee
- 1986 Eröffnung einer Szenekneipe in Bielefeld
- 1988 Umzug nach Schleswig-Holstein
- 1992 Kauf und Restaurierung eines alten Kutters
- ab 1994 Kapitän auf dem eigenem Schiff „Dicke Berta“, Veranstalter von Angeltouren, sowie freiberuflicher Journalist für Angelzeitschriften wie „Blinker“ und „Fliegenfischen“.
- seit 1995 zusätzlich tätig als Referent auf fast allen namhaften Fachmessen im deutschsprachigen Raum.

Der Angler „Auwa“

Bereits mit fünf Jahren stibitzte er Nylon und Stecknadeln aus Mutters Prachtgardine, um im Kurpark zu Hamm unerlaubterweise Karpfen zu fischen.

Bis zum vierzehnten Lebensjahr wurde er zweimal auf frischer Tat beim Schwarzangeln erwischt und samt Papa zum Erwerb eines Fischereischeins verdonnert.

Danach war Auwa nicht mehr zu bremsen und keine Pfütze in Westfalen vor seinem Haken sicher.

Mit 16 Jahren ließ das Angelfieber deutlich nach. Auwa widmete sich ausgiebig dem Studium der Weiblichkeit und ihrer Mysterien. Erst mit 25 erfolgte die Rückbesinnung auf das Angeln. Auwa lernte die ganze Bandbreite des Sports kennen: vom Stippen über das Grundangeln, das Angeln auf Karpfen, Zander und Hecht und nicht zuletzt die Angelei auf Aal (weil geräuchert extrem lecker).

Ab 1990 ein neues Kapitel: Meeresangeln. Von Dorsch und Plattfisch über Hornhecht bis hin zur Meerforelle ist seither kein Schuppenträger vor Auwa sicher.

Seit 1993 ist das Multitalent dann auch in der Königsklasse vertreten: dem Angeln auf hoher See, dem BIG GAME. Kostspielige Reisen nach Florida, Kenia und auf die Bahamas sind zwangsläufig Folge.

Zur Jahrtausendwende entdeckte Auwa das Fliegenfischen. Seitdem ist er ambitioniert – wenn auch noch kein Meister. Aber um mit selbstgebundenen Fliegen auch in Alpenflüssen erfolgreich zu sein, reicht es allemal.

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

Interviewfragen an Steffen Sonnenwald

Seite 14 von 17



Was gibt es heute Abend bei Ihnen? Fisch?

„Ehrlich gesagt heute Pasta ohne Fisch, aber ansonsten esse ich sehr viel und sehr gerne Fisch.“

Mittlerweile haben Sie 31 Fish 'n' Fun-Gerichte zubereitet – immer wieder frisch, immer wieder anders. Wie oft können Sie das Rad noch neu erfinden?

„Ach, das können wir noch sehr oft variieren, Fisch ist ein sehr dankbares Produkt, das mannigfaltige Möglichkeiten offenbart. Man kann mit Fisch fast alles machen und das ist seeeehr viel.“

Welchen Fisch mögen Sie selbst besonders gerne? Tut es auch mal ein einfaches Fischbrötchen? ... Entschuldigung: In Bayern sagt man Semmel...

„Eindeutig der Zander, mein absoluter Favorit. Super, wenn er mit der Haut resch gebraten wird und schön groß muss er sein – 2-3 Kilo Tiere sind genial.“

Mögen Sie uns bei der Gelegenheit einmal genau definieren, was man unter „Schlonz“ versteht?

„Aber gerne: Schlonzig bedeutet nichts anderes als cremig. Bei mir sind das Kindheitserinnerungen und ich glaube vielen Zuschauern geht es mit unterschiedlichen Dingen, die mit Essen zu tun haben, genauso.“

Wo wir die kulturellen Unterschiede zwischen Nord und Süd gerade angesprochen haben: Ist Auwa denn eine echte Hilfe beim Kochen?

„Ganz ehrlich? Er ist mittlerweile eine sehr gute Hilfe. Kochen kann er und Spaß macht's immer wieder – vor allem ihn mit Schärfe zu konfrontieren. Aber ich glaube der Spaß, den wir haben, kommt auch ganz gut rüber und ich freu mich schon aufs nächste Mal.“

Ein Grill, ein Klapptisch, ein scharfes Messer: Die Bedingungen in der Fish 'n' Fun-Küche sind ohnehin hart. Ist das eine besondere Herausforderung?

„Das ist wahrlich eine Herausforderung – aber gerade das reizt ungemein. Unsere Vorfahren hatten auch nur eine Feuerstelle und wenige Utensilien zum Kochen und sie haben sicherlich auch sehr lecker gegessen. Und das will ich rüberbringen: Man braucht gar nicht eine Super-Küche, um etwas Leckeres auf den Tisch zu bringen.“

Gibt es Menschen, die beim Kochen wirklich völlig talentfrei sind?

„Aber sicher, die gibt es doch überall. Man kann es aber lernen. Beim Kochen sollte man seine Sinne nutzen, Phantasie haben und genießen können. Und es gibt natürlich Menschen, die gar keinen Bock auf Kochen haben. Diese zu überzeugen, wie viel Spaß Kochen machen kann, ist oft ein schweres Unterfangen. Aber man sollte auch keinen zwingen: stelle man sich nur das schreckliche Essen vor. Da kommt dann einer meiner Lieblingssätze zum Tragen: Das Tier ist umsonst gestorben. Das hat es nicht verdient. Beim Kochen sollte man immer Respekt dem Produkt gegenüber zollen. Nur dann wird's richtig lecker.“

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

Vita Steffen Sonnenwald

Seite 15 von 17



geb. am 30. November 1961

1 Tochter Alexandra geb. am 15.12.1989

VORSPIEL/ANDANTE

Ausbildung zum Koch im Restaurant „Torgelstuben“ in München

ZWISCHENTÖNE / BLUE NOTES

Grand Hotel „Continental“ in München

Restaurant „Feinschmecker im Fuchsbau“ in München

Restaurant „La Cuisine Creativ“ Zürich

Restaurant „Austernkeller“ in München

Restaurant „Le Gourmet“ in München

Kurhotel „Wiedemann“ in Ambach, Starnberger See

ALLEGRO

Restaurant „Kurlbaum“ in Moers

Romantik Hotel „Hof Zur Linde“ in Münster

Restaurant „La Bagatelle am Schloßgarten“ in Andernach

„Schloßhotel Oberstotzingen“ in Niederstotzingen

Beratung:

„Grand Hotel Esplanade“ Berlin

„Haberl Gastronomie“ München

„Kurland ReiterAlm“ Ainring bei Salzburg

„Las Dunas Beach Hotel + Spa“ Marbella Spanien

„Steigenberger Hotel Der Sonnenhof“ Bad Wörishofen

ALLEGRETTO

Junge Wilde e. V. (Vorstandsmitglied)

Gastronomische Akademie Deutschlands (GAD),

Preisrichter im Literarischen Kreis

16 Punkte Gault Millau

1 Mütze Varta

3 Bestecke Aral

FFF im Feinschmecker

Platz 90 der 100 Besten Köche Deutschlands (1999)

Westfälisches Restaurant des Jahres 1996

Bücher:

„Feel good cooking“ Hampp Verlag

„Die Jungen Wilden - Fun Cooking“ Droemer Weltbild Verlag

„Die Jungen Wilden kochen“ Falken Verlag

„Spätzle und Knöpfe“ Hampp Verlag

„Junge Wilde kochen für Baume & Mercier“ Baume & Mercier

„Teubner das große Buch der Teigwaren“ (Neu) Gräfe und Unzer

„Maultaschen Kochbuch“ Hampp Verlag

„Rapsöl“ Hampp Verlag

„Kochen für Krebskranke Kinder“

Quelle: www.art-cuisine.de

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

Brachsen-Chili Wrap mit Tomaten, Schafskäse und Cashewnüssen

Seite 16 von 17



Zutaten:

240 Gramm	Maismehl
100 Gramm	Weizenmehl
2 Stück	Eier
1/4 Liter	Wasser
1 Prise	Salz
2 El	Rapsöl
1 Kopf	Eisbergsalat
4 Stück	Tomaten
500 Gramm	Brachsen-Filet, gewürfelt
200 Gramm	Schafskäse
1 Becher	Sauerrahm
3 Stück	Chili-Schoten rot
2 Stück	Zwiebeln
50 Gramm	Cashewnüsse
1 Bund	Thai-Basilikum
etwas	Rapsöl zum Braten

Zubereitung:

Das Mehl in eine Schüssel geben, in die Mitte eine Mulde drücken, darin Eier mit etwas Wasser verrühren und anschließend nach und nach das restliche Wasser, Öl und Salz zugeben. Den Teig dünn in einer beschichteten Pfanne mit Rapsöl backen und auf einem Teller im Rohr warm stellen.

Die Brachsen in etwas Öl braten, heraus nehmen, Gräten entfernen und weiterbraten. Dann die Cashewnüsse in die gleiche Pfanne geben und anrösten. Chilis halbieren, Kerngehäuse entfernen und in feine Streifen schneiden.

Nun die Wraps belegen mit Eisbergsalatblättern, in Streifen geschnittenen Zwiebeln, gewürfelten Tomaten, gewürfeltem Schafskäse, Basilikum, Nüssen und den gebratenen Brachsen.

Zum Schluss Sauerrahm mit fein geschnittenen Chilis vermengen, mit Salz abschmecken, über dem Wrap verteilen und einrollen.

FISH 'N' FUN – DIE ANGELSHOW

Kontakt / Interviewanfragen

Seite 17 von 17

Pressekontakt DMAX

Stefanie Braun
Leitung Presse DMAX
Discovery Networks Deutschland
0049-(0)89-206 099-205
Stefanie_Braun@discovery.com

Ursula Goebel
fischerAppelt Kommunikation München GmbH
0049-(0)89-74 74 66-16
ug@fischerappelt.de

Für Bildmaterial kontaktieren Sie bitte:

Peggy Kuniss
Discovery Networks Deutschland
0049-(0)89-206 099-203
Peggy_Kuniss@discovery.com

DMAX startete am 1. September 2006 und ist der erste frei empfangbare Factual Entertainment-Kanal, der sich in erster Linie an Männer richtet.

Die 100%-Tochter der Discovery Communications, dem weltweit führenden Nonfiction-Media-Unternehmen, hat seit Sendestart seine Reichweite ausgebaut und seinen Marktanteil mehr als verdreifacht. Damit konnte sich der Sender erfolgreich in der deutschen Fernsehlandschaft positionieren.

Mit attraktiven deutschen Eigenproduktionen, die über 50 Prozent der Prime-Time ausmachen, und internationalen Programmen, die die Lebens- und Interessenswelten von Männern widerspiegeln, erreicht der Sender mehr als 31 Millionen Haushalte. DMAX ist 24 Stunden sowohl analog als auch digital über Satellit zu empfangen und wird ins deutsche Kabelnetz eingespeist. In Ballungsräumen ist er zudem über DVB-T empfangbar. Mehr Informationen dazu unter www.dmax.de/empfang.

© DMAX | Honorarfrei
Verwendung nur im Zusammenhang
mit der jeweiligen Sendung.
Bilder: DMAX